



Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde!

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Die Lasten der anderen tragen. Gutes suchen. Das Böse mit Gutem vergelten. Dazu sind wir Christen gerufen und befähigt. Gott weist uns auf den Weg der Liebe; und er stärkt uns, diesen Weg zu suchen und zu gehen. Wer auf seinem Weg geht, wird das Leben gewinnen.

Fürbittengebet

Herr Jesus Christus, du hast die Menschen nicht verdammt, du hast ihnen vergeben und sie aufgerichtet.

Wir bitten dich:

Gib deiner Kirche Kraft,
deine grenzenlose Liebe weiterzugeben.

Schenke den Mächtigen Mut,
sich der Armen und Benachteiligten anzunehmen.

Schenke uns allen Geduld und Nachsicht
mit den Schwächen unserer Mitmenschen.

Bewahre uns vor einem selbstgerechten Urteil über andere.

Sei unseren Verstorbenen gnädig im Gericht
und führe sie zur Freude des ewigen Lebens.

Heiliger Gott, dein Sohn wird einst nach unserer Liebe fragen.

Mach uns zu liebenden Menschen durch ihn,
Christus, unseren Herrn.

Durch ihn loben wir dich, durch ihn beten wir dich an,
durch ihn danken wir dir in deiner Kirche,
heute und jeden Tag, in alle Ewigkeit.

Vaterunser

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Quellen: www.kirchenjahr-evangelisch.de

Lesegottesdienste des Gottesdienstinstitutes Nürnberg

Tagesgebet

Gott, Urgrund des Lebens und Quelle der Wahrheit,
erfülle uns mit deiner Barmherzigkeit,
dass wir unsere Mitmenschen nicht lieblos verurteilen,
sondern sie mit den liebenden Augen Jesu sehen,
der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes
lebt und regiert in Ewigkeit.

Lesungen

Altes Testament	1.Mose 50,15-21
Epistel	Römer 12,17-21
Evangelium	Lukas 6,36-42

Von der Stellung zum Nächsten

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht,
so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.
Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und
überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit
dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.
Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem
Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube
fallen?
Der Jünger steht nicht über dem Meister; wenn er vollkommen ist, so
ist er wie sein Meister.
Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken
in deinem Auge nimmst du nicht wahr?
Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will den
Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken
in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge
und sieh dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Wochenlied: EG 495 O Gott, du frommer Gott

1. O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell guter Gaben,
ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben:
gesunden Leib gib mir und daß in solchem Leib
ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.
2. Gib, daß ich tu mit Fleiß, was mir zu tun gebühret,
wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet.
Gib, daß ich's tue bald, zu der Zeit, da ich soll,
und wenn ich's tu, so gib, daß es gerate wohl.
3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen;
laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen;
und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß,
so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

Seid barmherzig!

Sympathisch oder unsympathisch? Innerhalb weniger Sekunden ist die
Entscheidung gefällt. Auch mit dem moralischen Urteil geht es sehr
schnell.
Wir „wissen“ meist sehr gut, was verwerflich ist, und tun lautstark
oder subtil unsere Verachtung kund. „Vorsicht vor solchen Urteilen!“,
warnt der 4. Sonntag nach Trinitatis. Denn es gibt niemanden, der
ohne Fehler ist, der nicht immer wieder der Großzügigkeit und der
Nachsicht bedarf. Einzig Gott ist es, der richten kann. Darum ermutigt
Jesus zum Vergeben: Wer aus dem Bewusstsein lebt, dass Gott ihm
barmherzig entgegenkommt, der kann versuchen, versöhnt zu leben –
wie Josef, der seinen Brüdern nach langer Zeit das Unrecht verzeiht,
das sie ihm angetan haben, und David, der Saul, der ihn töten will,
verschont. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern
überwinde das Böse mit Gutem“, sagt Paulus.